



# **Vile-Gymnasium der Stadt Erfstadt**

---

Schwalbenstr. 1 · 50374 Erfstadt · Tel.: (0 22 35) 92 22 53 · Fax: (0 22 35) 92 22 55  
E-Mail: [Sekretariat@Vile-Gymnasium.de](mailto:Sekretariat@Vile-Gymnasium.de) · Internet: [www.Vile-Gymnasium.de](http://www.Vile-Gymnasium.de)

## **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

# **Fach Praktische Philosophie**

*(Beschluss der FK vom 17.09.2015)*

## **Inhalt**

	Seite	
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>5</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	11
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	17
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
2.4	Lehr- und Lernmittel	17
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>18</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>19</b>
<b>5</b>	<b>Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung</b>	<b>19</b>

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Lage der Schule**

Das Ville-Gymnasium der Stadt Erftstadt liegt im Stadtteil Liblar. Der ländliche Standort hat sowohl eine günstige Nahverkehrsanbindung an die Großstadt als auch eine Wald- und Seeumgebung mit hohem Freizeitwert. Im unmittelbaren Umfeld der Schule befinden sich eine Stadtteilbücherei sowie ein kleiner Buchhandel. Theater-, Kino- und Konzertveranstaltungen werden entweder vor Ort oder in wesentlich größerer Auswahl in der Großstadt angeboten. Die Schule entspricht dem Standorttyp der Stufe 1, so dass nur ein geringer Anteil der Schüler/innen einen Migrationshintergrund aufweist. Die Mehrzahl der Schüler/innen lebt in einem Wohnumfeld mit hohem Wohnwert und entsprechenden Einkommensverhältnissen. Seit einigen Jahren kann das Fach Praktische Philosophie in allen Jahrgangsstufen durchgängig angeboten werden und erfreut sich eines zunehmenden Zuspruchs. In einer Jahrgangsstufe mussten sogar zwei parallele Kurse eingerichtet werden. Die Fachschaft besteht aus vier Kolleg/innen, die das Fach vertreten, wobei zwei Kollegen die Fakultas für die Oberstufe haben, um dort zu unterrichten, während zwei Kolleginnen und ein Kollege Praktische Philosophie unterrichten.

## **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule im Hinblick auf die Schülerschaft**

Die Fachgruppe Philosophie arbeitet kontinuierlich und kooperativ an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der individuellen Förderung, der Anpassung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit Sinn- und Wertfragen, die sich Schülerinnen und Schülern jeden Alters stellen. Vielfältige methodische und didaktische Wege ermöglichen multiperspektivische Zugänge zu den Fragestellungen, die immer sowohl aus der lebensweltlichen als auch der ideengeschichtlichen Perspektive betrachtet werden. Die Evaluation und Anpassung der curricularen, inhaltlichen, methodischen und didaktischen Entscheidungen ist regelmäßiger Gegenstand kollegialer Absprachen und der Fachkonferenz.

## **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe im Hinblick auf das Schulprogramm**

In Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm unterstützt die Fachgruppe Philosophie Schülerinnen und Schüler darin, global denkende, sozial, ökonomisch und ökologisch handelnde Menschen zu werden, die als mündige Bürger Demokratie aktiv mitgestalten, Konflikte angemessen austragen und gewaltfrei lösen. Wir regen unsere Schülerinnen und Schüler zu Solidarität und Weltoffenheit an. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und reflektierten Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüssel-

qualifikationen unverzichtbar. Dazu gehört der Versuch die Wirklichkeit immer wieder neu reflektiert zu erschließen und die jeweiligen individuellen und gesellschaftlichen Denk- und Handlungsmöglichkeiten und deren Voraussetzung, Bedingungen und Folgen zu beurteilen, um Argumentations- und Gestaltungskompetenz zu entwickeln.

### **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den Problemstellungen der Philosophie wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Unterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Unterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten durch geeignete Vermittlung, wie z.B. die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Im Bereich des Faches Praktische Philosophie werden verstärkt auch filmische und experimentelle Methoden verwendet, die den Schülerinnen und Schülern praktische Zugänge zu lebensweltlich relevanten philosophischen Problemstellungen eröffnen können.

### **Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Fünf Computerräume und ein Selbstlernzentrum mit 8 Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über zwei Filmräume, in denen Medien auf großen Leinwänden in abgedunkelten Räumen präsentiert werden können. Diverse Medienstationen stehen ebenso wie Laptops, Beamer und digitale Filmkameras zur Verfügung. Ein Raum der Schule verfügt über eine interaktive Tafel.

In der Oberstufe ist noch kein Lehrwerk eingeführt. Die Lehrenden orientieren sich an den entsprechenden zugelassenen Werken des Cornelsen-, des Schöningh und des BLV-Verlags.

### **Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende: Herr Dr. Thierkopf;

Stellvertreterin: Frau Hambach

Ansprechpartnerin für den Bereich Film: Frau Krimm

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt sowohl auf der Übersichts- als auch auf der Konkretisierungsebene, beide sind miteinander verschränkt.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Schuljahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre beschließt die Fachkonferenz jeweils unter Berücksichtigung der je aktuellen Vorgaben für das Zentralabitur. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen der Orientierung.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Fragenkreis	inhaltliche Schwerpunkte	Jgst. 5	Jgst. 6	Projekte / Materialien	Kompetenzen
1: DIE FRAGE NACH DEM SELBST	Ich und mein Leben	x		Plakat	Personale Kompetenz: 1, 2, 4, 5, 6 Soziale Kompetenz: 1, 2, 3, Sachkompetenz: 1 Methodenkompetenz: 1,3,4
	Freizeit, freie Zeit				
2: DIE FRAGE NACH DEM ANDEREN	Der Mensch in der Gemeinschaft	x		Rollenspiel, Gedankenexperiment	Personale Kompetenz: 1, 2, 3, 4, 5, 6 Soziale Kompetenz: 1, 2, 3, 4, 5 Sachkompetenz: 1, 3, 4, 5 Methodenkompetenz: 1, 5
	Umgang mit Konflikten		x <sup>2</sup>	Streitschlichtung; No blame approach	Personale Kompetenz: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 Soziale Kompetenz: 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8 Sachkompetenz: 4, 5, 7 Methodenkompetenz: 1, 2, 6, 7
3: DIE FRAGE NACH DEM GUTEN HANDELN	Wahrhaftigkeit und Lüge		x <sup>2</sup>		Personale Kompetenz: 4, 5, 7 Soziale Kompetenz: 6, 7 Sachkompetenz: 2, 4, 5, Methodenkompetenz: 3, 4, 5, 6
	„Gut“ und „böse“		x		Personale Kompetenz: 4, 5, 7 Soziale Kompetenz: 4, 6, 7 Sachkompetenz: 3, 4, 7 Methodenkompetenz: 3, 4, 5, 6
4: DIE FRAGE NACH RECHT, STAAT UND WIRTSCHAFT	Regeln und Gesetze	x			Personale Kompetenz: 1, 4, 5, 7 Soziale Kompetenz: 4, 6, 7, 9 Sachkompetenz: 3, 4, 7 Methodenkompetenz: 3, 4, 5, 6, 8
	Armut und Wohlstand		x	Ghana-Projekt Tafel	Personale Kompetenz: 5, 6, 7 Soziale Kompetenz: 2, 4, 6, 7, 9 Sachkompetenz: 1, 3, 4, 7 Methodenkompetenz: 1, 3, 6

5: DIE FRAGE NACH NATUR, KULTUR UND TECHNIK	Leben von und mit der Natur	(x) <sup>1</sup>		Kooperation mit Biologie/Chemie	Personale Kompetenz: 3, 4, 5, 7 Soziale Kompetenz: 4, 5, 9 Sachkompetenz: 1, 3, 4 Methodenkompetenz: 1, 4, 5
	Tiere als Mit-Lebewesen	(x) <sup>2</sup>	(x)	Kooperation mit Biologie/Chemie	Personale Kompetenz: 3, 4, 5, 7 Soziale Kompetenz: 4, 5, 9 Sachkompetenz: 1, 3, 4 Methodenkompetenz: 1, 4, 5
6: DIE FRAGE NACH WAHRHEIT, WIRKLICHKEIT UND MEDIEN	Medienwelten	(x)		Ein Profil erstellen	Personale Kompetenz: 3, 4, 5, 6 Soziale Kompetenz: 2, 3, 4, 5, 9 Sachkompetenz: 1, 2, 4, 5, Methodenkompetenz: 1, 2, 3, 4, 8
	„Schön“ und „hässlich“		x	„Little Miss Sunshine“	Personale Kompetenz: 1, 2, 5, 6, 8 Soziale Kompetenz: 2, 3, 4, 6, 7 Sachkompetenz: 2, 4, 5, 7 Methodenkompetenz: 1, 3, 4
7: DIE FRAGE NACH URSPRUNG, ZUKUNFT UND SINN	Vom Anfang der Welt	(x) <sup>3</sup>			Personale Kompetenz: 2, 4, 8 Soziale Kompetenz: 1, 2, 3, 4, 7 Sachkompetenz: 3, 4, 5, 7 Methodenkompetenz: 1, 2, 4, 5,
	Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen	x	(x) <sup>4</sup>	Ein vielfältiges Fest gestalten	Personale Kompetenz: 2, 3, 8 Soziale Kompetenz: 1, 3, 4, 6, 9 Sachkompetenz: 3, 4, 5, 6, 7 Methodenkompetenz: 1, 2, 3, 4

#						
Fragenkreis	inhaltliche Schwerpunkte	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Projekte / Materialien	Kompetenzen
1: DIE FRAGE NACH DEM SELBST	Gefühl und Verstand	x				Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:

<sup>1</sup> „Tiere als Mit-Lebewesen“ und „Leben von und mit der Natur“ können evtl. in 5 verklammert werden.

<sup>2</sup> Optional

<sup>3</sup> optional

<sup>4</sup> optional; lässt sich evtl. auch mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Vom Anfang der Welt“ verklammern

	Geschlechtlichkeit u. Pubertät		x			Personale Kompetenz: 1, 3, 6, 7, Soziale Kompetenz: 5, 6, 7 Sachkompetenz: 3, 5, 6 Methodenkompetenz: 1, 2, 3
	Freiheit/Unfreiheit und Verantwortung					
	Leib und Seele			(x) <sup>5</sup>		Personale Kompetenz: 2 Soziale Kompetenz: 2, 3 Sachkompetenz: 3, 4, 6, 7 Methodenkompetenz: 1, 2, 3, 4, 5
2: DIE FRAGE NACH DEM ANDE- REN	Freundschaft, Liebe, Partnerschaft		x			Personale Kompetenz: 1, 2, 3, 4, 6, 7, Soziale Kompetenz: 5, 6, 7 Sachkompetenz: 3, 5, 6, 8 Methodenkompetenz: 1, 2, 3, 4, 6,
	Begegnung mit dem Fremden				(x) <sup>6</sup>	Personale Kompetenz: 1,2, 3, 6, 7, 8 Soziale Kompetenz: 1, 2, 3, 5 Sachkompetenz: 1, 3, 4, 5, 7, 8 Methodenkompetenz: 4, 6, 7, 8
	Rollen- u. Gruppenverhalten	x				Personale Kompetenz: 1, 2, 6 Soziale Kompetenz: 1, 2, 5, 6, 7 Sachkompetenz: 1, 2, 5, 8 Methodenkompetenz: 1, 4, 5,
	Interkulturalität				x	Personale Kompetenz: 1,2, 3, 6, 7, 8 Soziale Kompetenz: 1, 2, 3, 5 Sachkompetenz: 1, 3, 4, 5, 7, 8 Methodenkompetenz: 4, 6, 7, 8
3: DIE FRAGE NACH DEM GUTEN HANDELN	Lust und Pflicht			(x)		Personale Kompetenz: 2, 3, 6, 7 Soziale Kompetenz: 3, 5, 7 Sachkompetenz: 3, 5, 6, 8 Methodenkompetenz: 1, 2, 3, 6
	Gewalt und Aggression	x				Personale Kompetenz: 2, 3, 4, 5, 6 Soziale Kompetenz: 1, 2, 3, 5, 6, 7 Sachkompetenz: 5, 7, 8 Methodenkompetenz: 1, 4, 6, 7

<sup>5</sup> alle eingeklammerte Themen stehen optional zu den angekreuzten zur Wahl

<sup>6</sup> lässt sich ggf. mit dem Inhaltsschwerpunkt „Interkulturalität“ verbinden

	Entscheidung und Gewissen			x		Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
	Freiheit und Verantwortung			x		Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
4: DIE FRAGE NACH RECHT, STAAT UND WIRTSCHAFT	Recht und Gerechtigkeit	x				Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
	Utopien und ihre politische Funktion					
	Arbeits- und Wirtschaftswelt					
	Völkergemeinschaft und Frieden					
5: DIE FRAGE NACH NATUR, KULTUR UND TECHNIK	Der Mensch als kulturelles Wesen					
	Technik – Nutzen und Risiko		x			Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
	Wissenschaft und Verantwortung			x		Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
	Ökologie versus Ökonomie			x		Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
6: DIE FRAGE NACH WAHRHEIT, WIRKLICHKEIT UND MEDIEN	„Wahr“ und „falsch“	x				Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
	Virtualität und Schein		x			Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:

	Vorurteil, Urteil, Wissen			x		Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
	Quellen der Erkenntnis			x		Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
7: DIE FRAGE NACH URSPRUNG, ZUKUNFT UND SINN	Glück und Sinn des Lebens		x			Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
	Ethische Grundsätze der Religionen	x				Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
	Sterben und Tod			x		Personale Kompetenz: Soziale Kompetenz: Sachkompetenz: Methodenkompetenz:
	Menschen u. Gottesbilder in den Religionen					

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

**Hinweis:** Themen, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Hier werden zunächst nur zwei Unterrichtsvorhaben (eines für die Jahrgangsstufen 5/6 und eins für die 7-9) konkretisiert.<sup>7</sup>

### Jahrgangsstufe 5

**Thema:** Ich und mein Leben

I. Fragenkreis: Die Frage nach dem Selbst

#### **Kompetenzen:**

##### **Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die eigenen Stärken,
- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie

##### **Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar

## **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten

## **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her
- begründen Meinungen und Urteile

## **Überprüfungsform:**

z.B.: Erstellen und Präsentation eines Plakates, eines Kurzfilms oder einer Geschichte

## **Jahrgangsstufe 9**

**Thema:** Freiheit und Verantwortung

III. Fragenkreis: Die Frage nach dem guten Handeln

## **Kompetenzen:**

### **Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung

### **Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive

- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Überprüfungsform: Verfassen einer Argumentation ausgehend von diversen Materialien: Jenny Holzer: „Protect me from what I want“; Kurze philosophische Texte von Harry G. Frankfurt: Wünsche zweiter Stufe und Peter Bieri: Das Handwerk der Freiheit.

### **Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6**

Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schülerinnen und Schüler über

die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

### **Personale Kompetenz**

#### *Die Schülerinnen und Schüler*

1. benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit
2. erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
3. klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
4. vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
5. erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
6. beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie
7. erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich
8. setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

### **Soziale Kompetenz**

#### *Die Schülerinnen und Schüler*

1. erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
2. hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
3. unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
4. überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
5. erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch
6. unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
7. unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse
8. üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein
9. erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

### **Sachkompetenz**

#### *Die Schülerinnen und Schüler*

1. erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
2. beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien
3. formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
4. beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch
5. beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven
6. erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie
7. beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit

zusammenhängende Probleme.

### **Methodenkompetenz**

#### *Die Schülerinnen und Schüler*

1. beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
  2. erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
  3. untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her
  4. begründen Meinungen und Urteile
  5. üben kontrafaktisches Denken ein
  6. bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander
  7. hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein
  8. schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.
- 

### **Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (Gymnasium)**

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

#### **Personale Kompetenz (PersK)**

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

1. reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck
2. artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
3. erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung
4. bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
5. diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
6. stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen
7. treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung
8. erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

#### **Soziale Kompetenz (SozK)**

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

1. reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
2. denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive

3. reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
4. erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
5. lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
6. entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
7. lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

### **Sachkompetenz (SachK)**

#### *Die Schülerinnen und Schüler*

1. erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
2. entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken
3. entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz
4. erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
5. begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
6. beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
7. reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen
8. nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

### **Methodenkompetenz (MethK)**

#### *Die Schülerinnen und Schüler*

1. beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
2. erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
3. erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
4. erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
5. führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
6. analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
7. führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
8. verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Philosophie hat ihre fachmethodischen und didaktischen Grundsätze im Leistungskonzept unserer Schule festgelegt. (Siehe dort <http://ville-gymnasium.de/downloads/category/27-leistungskonzept>, S. 30 f.).

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, sowie der einschlägigen Bestimmungen der APO-SI sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Praktische Philosophie hat die Fachkonferenz die sie leitenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Leistungskonzept dargelegt (Siehe dort: <http://ville-gymnasium.de/downloads/category/27-leistungskonzept>).

Grundsätzlich orientieren sich alle Fachkolleg/innen an den Vorgaben zur Leistungsmessung und -bewertung und begleiten den Kompetenzaufbau der Schüler/innen gezielt, indem sie sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren.

Darüber hinaus stimmen sich die Kolleg/innen über ihr Vorgehen ab und werten dies aus. Sie bringen ihre jeweiligen Auswertungen in die Fachkonferenz ein, die ggf. entsprechende Anpassungen im schulinternen Curriculum vornimmt.

Wie im Leistungskonzept dargelegt, hat sich die Fachgruppe darauf geeinigt, bis zu einer schriftlichen Übung pro Jahr durchzuführen. Das Überprüfungsformat sollte dem zu überprüfenden Gegenstand angemessen sein.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I noch nicht auf ein Lehrwerk festgelegt.

Der Unterricht wird gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben auf der Basis diverser Lehrmittel und Materialien durchgeführt.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Das Fach Praktische Philosophie will die Schülerinnen und Schüler dazu „befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen“ (Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen: Praktische Philosophie, S. 9).

#### Nutzung außerschulischer Lernorte

Das örtliche Hospiz bietet sich neben vielen weiteren Orten (Beerdigungsinstitut, Friedhof, Straße, Tafelverein, alle Arten von sozialen Einrichtungen etc.) zum Besuch an. Darüber hinaus können sich aus vielen lebensweltlichen Kontexten Anlässe zum philosophischen Diskurs entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler in ihrer Reflexions- und Urteilsfähigkeit fördern.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Praktische Philosophie stellt mit 4 Kolleginnen und Kollegen eine der kleinsten Fachgruppen unserer Schule. Die Teilnahme an Fortbildungen wird allen das Fach unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und fachliche, pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen.

Der kollegiale Austausch und die konsequente Überprüfung und Fortentwicklung des schulinternen Lehrplans stellen die Qualität und Vergleichbarkeit des Unterrichts und der Leistungsüberprüfung sicher.

Eine Besonderheit unserer Schule besteht in einem fachbezogenen „Mentorensystem“, durch das Referendarinnen und Referendare in ihrem eigenständigen Unterricht von erfahrenen Fachlehrkräften unterstützt werden, die in der Regel in der gleichen Jahrgangsstufe unterrichten. Sie begleiten die Unterrichtsplanung und -durchführung, die Erfolgskontrolle und die Leistungsbewertung detailliert.

## 5 Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Absprachen in der Fachschaft – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Anpassung der Vorgehensweisen und Inhalte des schulinternen Curriculums sowie der entsprechenden	alle Lehrkräfte der Fachschaft	Mindestens einmal pro Halbjahr und in der Fachkonferenz
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen / Fortbildungen	Fachkonferenzvorsitz oder ein anderes Mitglied der Fachkonferenz	bei Bedarf bzw. Angebot.

## Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Die Prüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die schulinternen Curricula, die didaktischen Methoden, die Lernerfolgskontrollen und Inhalte stehen dabei jeweils auf dem Prüfstand und werden ggf. angepasst. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Auswertung der Ergebnisse der zentralen Klausur am Ende der EF und die Ergebnisse der Abiturse unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen zentralen Abiturthemen und mit Blick auf die aktuellen Abiturvorgaben.

### **Bitte prüfen:**

Der vorliegende Bogen ist ein Beispiel, das als Instrument einer solchen Bilanzierung vorgeschlagen wird. Die Frage ist, ob er geeignet erscheint oder modifiziert werden sollte oder ob ein anders geartetes Instrument sinnvoller erscheint.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>				
Fachvorsitz				
Stellvertreter/in				
sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>				

personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					

<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				
sonstige Leistungen				
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>				
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				

- langfristig				
...				